



## Aus der Bistumsleitung

### Wie tot soll ein Organspender sein?

Die katholische Kirche erlaubt ihren Gläubigen, nach dem Tod Organe zu spenden. Ja, sie hält das für ein Werk der Nächstenliebe. Es kommt vor, dass nach einer schweren Gehirnverletzung, die Beatmung und der Kreislauf nur noch künstlich aufrecht erhalten werden können. Ist das Gehirn irreversibel ausgefallen, wird ein solcher Patient als hirntot erklärt. Es können ihm Organe entnommen werden. Dieser Todeszeitpunkt ist umstritten, weil wichtige Lebensfunktionen erhalten bleiben. Eine schwangere 'hirntote' Frau hat zum Beispiel noch ihr Baby ausgetragen. Ist eine solche Patientin wirklich tot?

Noch problematischer scheint mir folgendes Vorgehen zu sein. Nach aussichtsloser Diagnose werden alle lebenserhaltenden Massnahmen eingestellt. Nach dem Herz-Stillstand wird 5 Minuten gewartet. Das Gehirn gilt als irreversibel ausgefallen und es wird der Tod erklärt. Anschliessend öffnen die Transplantationsmediziner den Körper, klemmen die Halsschlagadern ab und starten die Beatmung. Damit wird verhindert, dass das Gehirn erneut mit Blut versorgt wird. Die Mediziner sind somit selber nicht sicher, ob ihr Patient zuvor wirklich tot war. Zu bedenken ist, dass laut Experten eine Wiederbelebung nach 6 Minuten Herz-Stillstand erfolgreich sein kann.

Somit stellt sich zu Recht die Frage, ob die Organe wirklich einem Toten entnommen werden oder ob ein Sterbender durch die Massnahmen bei der Organentnahme getötet wird? Das ist eine wichtige ethische Frage, über die es sich lohnt, vertieft nachzudenken. Deshalb bin ich für ein Moratorium für Organspende nach Herztod.



Msgr. Christoph Casetti,  
Delegierter des Apostolischen  
Administrators für die Glaubens-  
verkündigung und Katechese



## **Wort des Apostolischen Administrators**

"Die Kirche hat die Aufgabe, die Herausforderungen der Zeit anzunehmen und sich dessen aber bewusst zu sein, dass sie nicht zuerst zeitgemäss, sondern gottgemäss zu sein hat."

*[Aus der Predigt von Bischof Peter Bürcher beim Pastoralbesuch in Obbürgen/NW am 17. November 2019](#)*



## **Aufgefallen**

### **"Vom «Fingerzeig zum Himmel» zur Mobilfunkanlagen"**

[Artikel über Antennen auf dem Kirchendach \(Die Südostschweiz\)](#)

### **"Die Kirche scheint vom Geist des Atheismus durchdrungen"**

[Rede von Kardinal Müller zum neuen Buch von Kardinal Sarah \(kath.net\)](#)

### **"Das Ziel, das Gott uns gesetzt hat"**

[Interview mit Weihbischof Marian Eleganti \(Luzerner Zeitung\)](#)

### **"Zum Glück sind die Jungen engagiert und rebellisch"**

[Analyse von Michael Rüegg über Jugendbewegungen \(NZZ\)](#)

### **"Aufsicht von Religionsgemeinschaften über religiöse Stiftungen"**

[Martin Grichting über die kirchliche Stiftungsaufsicht](#)

### **"Gislers Spargeln weichen einem Pionierprojekt"**

[In Chur sollen rund 150 neue Wohnungen entstehen \(Die Südostschweiz\)](#)

### **"Die Literaten des Herrn"**

[Über katholische Mediensprecher, die auch Romane schreiben \(Tagespost\)](#)

### **"Eine Analyse der neuen globalen Eliten"**

[Über den neuen Kulturkampf in westlichen Gesellschaften \(NZZ\)](#)

### **"Wenn Erfahrung nichts mehr zählt"**

["Blick"-Kolumne von Giuseppe Gracia](#)





## Über die Medien

### Eidgenössischer Diplom-Journalist?

Gütesiegel für die Medien in der Schweiz: Die Eidgenössische Medienkommission hat einen Bericht über die Krise der Presse veröffentlicht, in dem sie Vorschläge zu deren Überwindung präsentiert:

[zum Artikel auf "persönlich.com"](#)

### Papst Franziskus

Heilige Messe zum Welttag der Armen am 17.11. 2019:

- <https://youtu.be/VpIE5q9HkS8>



Giuseppe Gracia  
Beauftragter für Medien und  
Kommunikation



Impressum:  
Bischöfliches Ordinariat  
Hof 19 | 7000 Chur  
Solidaritätsfonds der  
Diözese Chur  
Konto Nr. 85-123021-3



## **Amtliche Mitteilungen**

### **Ernennungen**

Bischof Peter Bürcher, Apostolischer Administrator des Bistums Chur, ernannte

am 30. Oktober 2019,  
*Can. Peter Camenzind*, zum Pfarrer der Pfarrei hl. Martin in Schwyz;

am 4. November 2019,  
*Gabriel Tirla*, zum Kaplan (Missionar) für die Unità Pastorale Flughafen ZH in Bülach;

am 29. November 2019,  
*Hagen Gebauer*, zum mitarbeitenden Priester im Seelsorgeraum Elgg – Seuzach – Wiesendangen.

Nach Ablauf der bisherigen Amtsdauer erneuerte Bischof Peter Bürcher, Apostolischer Administrator des Bistums Chur, am 29. November 2019 die Ernennung für

*Krzysztof Głowala*, zum Pfarrer der Pfarrei hl. Fridolin in Glarus.

### **Missio canonica**

Bischof Peter Bürcher, Apostolischer Administrator des Bistums Chur, erteilte am 29. November 2019 die bischöfliche Beauftragung (missio canonica) an:

*Julia Rzeznik*, als Pastoralassistentin mit der besonderen Aufgabe der Spitalseelsorge am Spital Affoltern am Albis und in der Alterspsychiatrie Clenia Bergheim in Uetikon;

*Daniel Burger-Müller*, als Spitalseelsorger am Spital Bülach.

### **Voranzeige für den Kurs "Das Pfarreisekretariat"**

Vom 15. bis 18. September 2020 findet im Antoniushaus Mattli, Morschach der nächste Einführungskurs für Pfarreisekretärinnen und -sekretäre statt. Er bietet eine praxisnahe Einstiegs-hilfe, aber auch Vertiefung bereits gemachter Erfahrungen und richtet sich vor allem an Männer und Frauen, die noch nicht lange in einem Pfarreisekretariat arbeiten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Kompetenz und Sicherheit in der täglichen Arbeit.

Im Auftrag der Fortbildungskommission des Bistums Chur wird der Kurs durchgeführt von Alexandra Dosch (Chur), Franziska Müller (Sachseln), Marlies Tondorf und Stefanie Wintergerste (beide Zürich). Die grösseren Pfarreien in den Bistumskantonen erhalten die detaillierte Ausschreibung im Frühjahr 2020. Interessierte können sich jetzt schon melden bei Alexandra Dosch, [fortbildung\[at\]bistum-chur.ch](mailto:fortbildung[at]bistum-chur.ch).

### **Voranzeige Erwachsenen-taufe und Erwachsenen-firmung 2020**

Termine 2019:  
Samstag, 7. März 2020, und  
Samstag, 5. September 2020

Ort:  
Kathedrale Chur, jeweils um  
10.30 Uhr

Anmeldefrist:  
bis spätestens 14 Tage vor der  
Feier an: Bischöfliches Ordinariat,  
"Erwachsenentaufe/Erwachsenen-firmung", Hof 19, 7000  
Chur.

Pfarrämter, die von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, werden gebeten, die Kandidatinnen und Kandidaten schriftlich anzumelden. Die Formulare für die Anmeldung zur Erwachsenentaufe bzw. Erwachsenenfirmung können Sie von der Homepage des Bistums Chur herunterladen (unter dem Link [www.bistum-chur.ch/download/](http://www.bistum-chur.ch/download/)). Bei der Anmeldung ist auch die Taufpatin/der Taufpate bzw. die Firmpatin/der Firmpate anzugeben. Erforderlich ist auch eine Bestätigung des Ortspfarrers über die Tauf- bzw. Firmvorbereitung und den Besuch des Tauf- bzw. Firmunterrichts. Für die Anmeldung zur Firmung muss der Taufschein (Auszug aus dem Taufbuch) beigelegt werden.

### **Voranzeige wichtige Termine 2020**

1. März, 17.30 Uhr, Kathedrale Chur: Aufnahme unter die Taufbewerber

7. März, 10.30 Uhr, Kathedrale Chur: Erwachsenenfirmung (1)

9. April, Kathedrale Chur: Chrisammesse

16. Mai, Kathedrale Chur: Priesterweihe

7. Juni: Tag des Lebens

27. Juli bis 7. August: Ordinariatsferien

29./30. August:  
Eröffnung Domschatzmuseum Chur („Tag der offenen Tür“ für Pfarreien und Öffentlichkeit)



5. September, 10.30 Uhr,  
Kathedrale Chur:  
Erwachsenenfirmung (2)

12. September:  
Missiofeier

5. Oktober, Priesterseminar St.  
Luzi: Jubilarentreffen

16. November, Chur:  
Treffen Bischof – Priester der  
fünf letzten Weihejahrgänge

### **Im Herrn verstorben**

#### **Pfarr-Resignat Paul W.M. Kalkhoven, Hilversum (Niederlande)**

Paul W. M. Kalkhoven, Pfarrer i.R., wurde am 24. April 1935 in Weesp (Niederlande) geboren und am 27. Oktober 1973 in Effretikon (ZH) zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe wurde er zum Vikar von Effretikon ernannt. Zwei Jahre später, im Jahr 1975, wurde er zum Pfarrprovisor von Glattfelden (ZH) ernannt. Die Ernennung zum Pfarrer von Glattfelden-Eglisau erfolgte im Jahre 1977. Dieses Amt hatte er zehn Jahre lang inne, bis er im Jahr 1987 zum Pfarrer der Pfarrei Dreikönigen in Zürich Enge ernannt wurde. Mit der Ernennung zum Pfarrer der Pfarrei St. Josef in Zürich übernahm er von 1994 bis 2006 seine letzte Aufgabe im Bistum Chur, da er im Jahr 2006 in sein Heimatland, den Niederlanden, zurückkehrte. Dort wirkte er als Seelsorger in Hilversum, bis er im Jahr 2012 in den Ruhestand trat. Er verstarb am 27. Oktober 2019 im Pflegeheim Huize Westerheide in Hilversum. Der Beerdigungsgottesdienst fand am 4. November 2019 in der

Pfarrkirche H. Hart en H. Joseph in Hilversum statt. Die Beisetzung erfolgte anschliessend auf dem Friedhof Sint Barbara in Hilversum.

#### **Prof. em. Dr. Josef Bommer, Luzern**

Dr. Josef Bommer, Prof. em., wurde am 23. März 1923 in Zürich geboren und am 7. Juli 1946 in Chur zum Priester geweiht. Nach dem Weiterstudium und dem Doktorat, welches er 1949 an der Päpstlichen Universität Heiliger Thomas von Aquin in Rom erlangte, wirkte er von 1949 bis 1951 als Vikar in der Pfarrei Liebfrauen in Zürich. Von 1951 bis 1968 wirkte er als Mittelschulseelsorger in Zürich. Im Jahre 1961 wurde er zum Pfarrer der Pfarrei St. Martin in Zürich ernannt. Neben seinen pastoralen und katechetischen Tätigkeiten wirkte er in den Jahren von 1953 bis 1969 zudem als Prosynodalrichter des Offizialates Zürich. Im Jahre 1972 wurde er zum Professor für Pastoraltheologie und Homiletik an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern berufen. Dieses Amt hatte er bis zum Jahre 1988 inne. Als emeritierter Professor wirkte er anschliessend als Aushilfspriester in Wallisellen, St. Martin in Zürich und in Bassersdorf. Im Jahr 2015 trat er in den Ruhestand, den er im Betagtenzentrum Dreilinden in Luzern verbrachte. Dort verstarb er am 3. November 2019. Die Beisetzung fand am 13. November 2019 auf dem Hoffriedhof St. Leodegar in Luzern statt. Der Beerdigungsgottesdienst wurde anschliessend in der Hofkirche St. Leodegar in Luzern gefeiert.